

Drei Ausstellungen

27.05.2018 – 30.09.2018

Die Fondation Fernet-Branca zeigt diesen Sommer drei parallele Ausstellungen: Eine Gruppenausstellung, die sich mit dem Konzept der Vergänglichkeit befasst, David Nash und 40 Jahre Kollektion des Genfer Kunstsammlers David H. Brolliet.



David Nash, Descending Vessel, 1987



David Mach, Portrait of David Brolliet, 1995



Céline Cléron, L'Archiduc, 2013

Die Fondation Fernet-Branca zeigt drei Ausstellungen. Die Gruppenausstellung *L'impermanence* befasst sich mit dem Konzept der Vergänglichkeit und die versammelt die Künstler und Künstlerinnen: Léa Barbazanges, Marie Denis, Céline Cléron, Stéphane Guiran und Philippe Lepeut versammelt. Der Begriff der Vergänglichkeit umfasst nicht nur das, was nicht andauert, sondern auch das, was einem ständigen Wandel unterliegt. Das Vergängliche kann somit verschiedene Formen annehmen. Denn der Begriff evoziert nicht die Endlichkeit, das Erlöschen, sondern vielmehr eine sich stetig verändernde, in einer zeitlichen Entwicklung begriffene Welt. Diese Bewegung ist die der Natur, der Flora, der Fauna und der Minerale, und der Blick, den wir auf die Welt richten, schreibt auch uns in diese Dynamik ein.

Eine weitere Ausstellung mit dem Titel *Nature to Nature* ist dem britischen Bildhauer David Nash gewidmet. Der Künstler setzt sich mit «lebenden» Materialien auseinander, mit den Veränderungen in der Natur, den Ver-

witterungserscheinungen, den Jahreszeiten, mit der Zeit, die die «über die der Mensch im Durchschnitt verfügt, weit übertrifft». Er arbeitet mit natürlichen Materialien und insbesondere mit Bäumen, die er mit der Kettensäge und dem Schneidbrenner bearbeitet, um ihnen unerwartete Formen zu geben. Nash' Leitfaden ist das Holz (der Stamm, die Äste, das Wurzelwerk), das er in seine eigene künstlerische Sprache überführt.

Die dritte Ausstellung zeigt die Sammlung des aus Genf stammenden Kunstsammlers David H. Brolliet, der sich seit etwa vierzig Jahren für die zeitgenössische Kunst begeistert. Sein Werdegang als Sammler lässt sich anhand der Werke verfolgen, die er im Lauf der Zeit erworben hat, angefangen bei dem ersten Werk, auf das er in der renommierten Genfer Galerie Pierre Huber als 18-Jähriger gestossen war: eine Skulptur des Künstlers Daniel Aubanel aus Lyon. Weitere Künstler aus Lyon folgen und dann berühmte Schweizer wie John Armleder, Sylvie Fleury, Roman Signer und Pipilotti Rist. ◀